



Geschichten, die die Globalisierung schreibt

Von Werner Malinka

Mein Kumpel und ebenfalls langjähriger Rennbahnbesucher Gunnar Schulze aus Frankfurt/Oder schrieb vor einiger Zeit eine Email nach Belgrad, um die serbischen Renntermine zu erfahren. Ein Herr Vladimir Popovic, Totoleiter in Belgrad und verantwortlich für den Internet-Auftritt des serbischen Rennsports, antwortete sehr schnell und interessierte sich nebenbei für ein paar Fotos von exotischen Rennbahnen. Gunnar sandte ihm diese und verwies auf mich, da ich über einen erheblich größeren Fundus verfüge. Vladimir Popovic veröffentlichte sofort eines der Fotos auf www.bgturf.com.

So wurde schnell die Idee einer eigenen Website im Internet geboren. Bilder von Rennpferden oder Aktiven, speziell der großen Sieger, finden sich im Netz zuhauf. Fotos der Rennbahnen mit ihren Tribünen, Publikumsbereichen, Führung usw. sind dagegen eher Mangelware, genauso Motive wie Pferde hinter der Startmaschine, das Feld Mitte der Zielgeraden o.ä. Diese Lücke wollen wir füllen. Obwohl mit Copyright-Zeichen versehen, können die Bilder von allen Interessenten kostenlos heruntergeladen werden, wir wollen damit kein Geld verdienen. Die Fotos sind logischerweise nicht neuesten Datums, da wir die meisten Rennbahnen (speziell die weit entfernten) nur einmal besuchen. Bei älteren Aufnahmen sind auch Abstriche in der Qualität zu machen, da es sich um eingescannte Negative von Analogbildern handelt. Es werden kontinuierlich neue Bilder hinzukommen, aber niemals von allen 315 Rennbahnen, die ich bislang besucht habe, das wäre viel zu unübersichtlich. Allen interessierten GI-Lesern möchte ich empfehlen, doch einmal www.globalturf.tk anzuklicken. Kommentare sind erwünscht, auch in deutscher Sprache, wenn schon sonst alles nur in Englisch dasteht. Aber das ging nicht anders, Herr Popovic spricht kein Deutsch und wir haben von Webdesign keine Ahnung. Vielleicht wundert sich mancher, was es mit der Domain „tk“ auf sich hat. Das ist nicht etwa die Türkei, sondern es handelt sich um Tokelau, 3 Atolle im Südpazifik mit 1500 Einwohnern, zu Neuseeland gehörend. Falls die Folgen der weltweiten Erwärmung so eintreffen wie befürchtet, erwischt es dieses Gebiet zuerst mit der Überflutung. Mit der kostenlosen Vergabe der Domain möchte man auf dieses Schicksal aufmerksam machen.

Neues aus England

Wie kürzlich zu hören war, soll der Ex-Deutsche Well Chief, der sich bekanntlich nach langer Verletzungspause in einer Aufbauphase befindet, diese Saison ein einziges Rennen bestreiten. Das Comeback des wohl besten Exports in den National Hunt Sport ist direkt für die berühmte Queen Mother Champion Chase in Cheltenham angepeilt. Ein äußerst mutiger Plan also. Andererseits zeigte kürzlich die vor vier Jahren zur Gruppe-I-Siegerin über Hürden aufgestiegene United, dass man erfolgreiche Comebacks feiern kann. Der Stute, einst bei Andreas Trybuhl, gelang nach über 600 Tagen Pause kurz vor Weihnachten gleich wieder ein Sieg. Mittlerweile in England trainiert wird übrigens der frühere von der Recke-Schützling Foreman. Von Frankreich aus mischte er in großen Rennen mit, wechselte letztes Jahr nach Irland und steht nun bei Spitzentrainer Jonjo O'Neill. Mit 11 Jahren ist er natürlich nicht mehr so gut wie einst. Kürzlich gab mit Aviso der Mehl-Mühlens-Sieger von 2007 sein England-Debüt. In einem unteren Handicap auf der All-Wetter-Bahn endete er abgeschlagen und zeigte damit eine Form wie so viele nach England ausgeführte Schlanderhaner vor ihm. Im gleichen Rennen war der frühere Ittlinger Lancetto engagiert und gleichfalls ohne Chance. Aviso startete dann am 10. Januar in Lingfield. Nach langer Führung war er sofort geschlagen und am Ende sehr weit zurück Siebter.

Ohne Pause

Starterangaben direkt an Weihnachten? In Deutschland undenkbar. Selbst das in diesen Dingen verrückte England erstellte gemeinsam mit Irland die Starterfelder für die elf Veranstaltungen am zweiten Weihnachtstag bereits am 23. Dezember, für das auf Weihnachten folgende Wochenende hatte man die Starterangabe allerdings auf den 26. Dezember gelegt. Um einiges verrückter ist aber Frankreich, wo man scheinbar keine Feiertage kennt. Starterangaben und Veranstaltungen gab es an allen Festtagen, Pausen gibt es nie.

Spannender als Mathe

Nachwuchs braucht der Galopprennsport, nicht nur bei den Aktiven, sondern auch bei den Zuschauern. Eine tolle Idee hatte man in Bremen, wo die Schüler einer 4. Grundschulklasse einen Blick sowohl hinter die Kulissen

der Rennbahn werfen durften und auch die Pferde beim täglichen Training in Mahndorf beobachten. Die 4c der Grundschule Witzlebenstraße schrieb daraufhin zu Silvester drei Artikel für den Weser Kurier. Einer heißt „Jockeys reiten auf dem Vahrao – Wettrennen seit über 100 Jahren in der Vahr“ und beginnt mit dem Satz „Auf unserer Rennbahn war noch kein Pferd

Deutsche Krebshilfe

Spendenkonto **90 90 93**
Sparkasse KölnBonn • BLZ 370 501 98
www.krebshilfe.de

 Helios-Forschung Informieren

gedopt.“ Es geht um die Rennbahn selbst, um das Wetten und um den Ablauf an Renntagen. Außerdem ist der Pferdesimulator Vahrao ein Thema. Ein kleines Foto dieses Geräts und eine sehr grüne Zeichnung der Bahn runden den Artikel ab. Artikel 2 trägt den Titel „Zwischen Trabzirkeln und Paddocks – Trainingsstätte Mahndorf: von der Sattelgewöhnung bis zur Pferdeäpfel-Verwertung“ und erzählt von einem Besuch der Anlage, vom Training und von der Mistbeseitigung. Geführt wurden die Kinder von der dort tätigen Bianca Wächter, ehemals als Bianca Sieling Begleiterin der Weltreisenden Galopper Silvano und Paolini. Ein großes, von einem der Kinder gemachtes Foto rundet diesen Text ab. Artikel 3 ist schließlich eine Erklärung was Vollblüter sind.

Nicht mehr in Leipzig

Der Heimatstadt den Rücken gekehrt hat der Galoppklub Leipzig. Die unter Führung ihres unverändert hoch motivierten „Machers“ Stefan Laskowski vor allem mit Secret Affair einst sehr erfolgreiche Besitzergemeinschaft hat ihre vier Pferde bei Frank Breuß abgezogen. „Fantastic Evening und Diamond Flute werden von Reiner Werning in Dortmund trainiert, Advertisement und Sky Masterson in Chantilly von Cecile Accoulai“, sagt Laskowski. Der Hauptgrund sind die personellen Probleme bei Frank Breuß, „Regina Breuß hat von sich aus diesen Schritt nahe gelegt, da sie nicht mehr alle Pferde im Training reiten kann und ihre tüchtige Mitarbeiterin Sandy Heller im Dezember Mutter geworden ist.“ Und mit dem „Nachbartrainer“ „stimmt die Chemie nicht,“ sagt Laskowski. Das bisherige Paradedpferd der Leipziger, Secret Affair, hat der Vater des Jockeytalents Jerome Lermyte gekauft. Lermyte ist mit Julia Römich liiert, einst hier zu Lande Rennreiterin und Besitzertrainerin, die demnächst ihre Trainerlizenz erwerben will und dann u.a. zwei Galoppklub-Pferde trainieren wird.